

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Veranstaltung von „Rathaus mobil“ am 04.10.2010 in Mosebeck,
für die Ortsteile Barkhausen, Brokhausen, Diestelbruch, Hakedahl, Mosebeck, Niederschönhagen,
Oberschönhagen und Vahlhausen

im Dorfgemeinschaftshaus, Bamtruper Str. 156

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:20 Uhr, anschließend informelle Gespräche

Teilnehmende:

Veranstaltungsbegleitung

Bürgermeister Rainer Heller	Rolf Strätner, Ortsbürgermeister von Mosebeck
Beigeordneter Thomas Lammering	Ute Ehren, FB 1, Organisation und KuK-Stand
Herr Büker, FB 5	Achim Göthe, FB 1, Organisation und Schriftführung
Herr Gronemeier, FB 5	Erika Hannich, FB 1, Organisation und KuK-Stand
Herr Hagemeister, FB 7	
Herr Janz, SVD	
Herr Jeckel, Lippe pro Arbeit	
Herr Reese, FB 3	
Herr Rosemeier, FB 5	
Herr Zimmermann, FBL 6	
+ ca. 90 Bürgerinnen und Bürger aus den beteiligten Ortsteilen	

Tagesordnung

1. – 3. Herr Rolf Strätner, Ortsbürgermeister von Mosebeck, eröffnet die Veranstaltung, begrüßt die Anwesenden und bittet Herrn Bürgermeister Rainer Heller die Moderation zu übernehmen.

Herr Heller begrüßt insbesondere die zu dieser ersten Veranstaltung von „Rathaus mobil“ so zahlreich erschienene Einwohnerschaft der beteiligten Ortsteile. Er bedankt sich bei Herrn Strätner für die Bereitstellung der Räumlichkeit und die Vorbereitung. Bei den erschienenen Einwohnerinnen und Einwohnern bedankt sich Herr Heller für die so zahlreichen Fragen, die ihn auf das erhebliche Interesse an dieser Veranstaltung schließen lassen, deren thematische Gestaltung ausschließlich durch die im Umkreis wohnenden Menschen und nicht durch die Verwaltung vorgegeben wurde.

Er weist darauf hin, dass die Verwaltung die gewünschten Themen gebündelt hat, erläutert den geplanten Ablauf und stellt die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter mit ihren Aufgabengebieten vor. Zudem verweist er auf den auch nach der Veranstaltung noch geöffneten KuK-Stand für ganz persönliche Ideen und Beschwerden.

4. DSL- Anbindung in den Ortsteilen

Hierzu informiert Herr Gronemeier und beantwortet Nachfragen. Er weist darauf hin, dass für die 5 Ortsteile (OT) Barkhausen, Brokhausen, Mosebeck, Niederschönhagen und Vahlhausen die Deutsche Telekom den Auftrag erhalten habe, Glasfaserkabel jeweils bis zur Ortsmitte zu verlegen. Die Kunden würden über die bereits vorhandenen Kupferkabel mit diesem Knotenpunkt verbunden. Dabei laute die Anforderung, dass alle Kunden mehr als 2 MB Leistung nutzen können. Die Telekom habe für die Umsetzung 1 Jahr Zeit.

Für die ebenfalls als unversorgt geltenden Detmolder OT Niewald, Oberschönhagen und Schönemark sei kein wirtschaftlich akzeptables Angebot abgegeben worden, so dass hier eine Situationsverbesserung in nächster Zeit nicht erwartet werden könne. Diestelbruch gelte als durch Unitymedia ausreichend versorgt, sodass der Bund hier eine Förderung ausschließe. Grundsätzlich gelte, dass die Leistung sich mit zunehmender Entfernung vom Ende des Glasfaserkabels verschlechtert.

5. ÖPNV und Bürgerbus

Herr Heller weist einleitend darauf hin, dass die Fragestellungen geprägt sind von der Sorge um den Erhalt der Linie 776 und der als unzureichend empfundenen Verbindung zwischen Vahlhauser Höhe und Neu-Meiersfeld.

Herr Janz, Geschäftsführer der Stadtverkehr Detmold (SVD) GmbH, führt aus, dass ab 10.01.2011 die Fa. Köhne als Gewinnerin eines Genehmigungswettbewerbes anstatt der BVO die Regionallinien in Detmold bedienen werde, auch die Linie 776. Dabei werde Fahrplanangebot aus wirtschaftlichen Gründen um ca. 11% reduziert. Dies betreffe die Linie 776 insofern, als über sie dann nur noch der Schülerverkehr abgewickelt werde. Es sei jedoch bekannt, dass das bisherige Busunternehmen, die BVO, rechtliche Mittel gegen diese Entscheidung einlegen wird. Die Entscheidung könne dazu führen, dass die bisherige Frequenz der 776 unverändert bleibt. Zurzeit könne trotz des erheblichen Zeitdrucks keine abschließende Sicherheit gegeben werden, ob eine Reduzierung erfolge oder ob nicht. Die SVD sei jedoch in Vorbereitung für alternative Planungen.

Der Einsatz von ergänzenden Bürgerbussen, die rechtlich nicht in Konkurrenz zu gewerblich betriebenen Linien stehen dürfen, werde von der SVD vorbereitet. Ebenso würde geprüft, ob Busse der Stadtbuslinien die geringere Frequenz auffangen können.

Die Vahlhauser Höhe habe zurzeit eine als unzureichend empfundene Anbindung zur Innenstadt. Mit dieser Problematik und dem Bedienungsangebot auf der Linie 776 werde sich der Beirat der SVD kurzfristig befassen und eine Lösung anstreben.

Herr Heller ergänzt, dass die Anbindung einzelner OT zwar gefährdet sei, die Stadt sich aber bemühe, Alternativen zu erarbeiten.

6. Dichtheitsprüfung

Nach Einleitung durch Herrn Heller erläutert Herr Büker, Teamleiter Abwasseranlagen und Gewässer, die Problematik. Er führt aus, dass laut Gesetz (§ 61 a LWG-NRW) die Dichtheitsprüfungen für bestehende private Abwasserleitungen erstmalig bis Ende 2015 durchgeführt sein müssen. Fristen für Grundstücke in Wasserschutzgebieten müssen durch kommunale Satzungen vorgezogen werden, in Fremdwassersanierungsgebieten sollen sie vorgezogen werden. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Gemeinden diese Prüfungen per Regelung durch örtliche Satzungen für einzelne Bereiche in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden auch bis längstens 2023 verschieben. Über die unterschiedlichen Fristen wird die Einwohnerschaft in den betroffenen Ortsteilen frühzeitig umfassend informiert. Der Wiederholungszeitraum für Dichtheitsprüfungen an privaten Leitungen beträgt 20 Jahre. Die Prüfungen öffentlicher Kanalanlagen würden intensiv unmittelbar nach Fertigstellung und dann zwingend alle 2 – 5 Jahre erfolgen.

7. Umgehungsstraße "L758 neu"

Hierzu führt Herr Rosemeier aus, dass für diesen Straßenbau das Land NRW zuständig sei. Nach der Landtagswahl 2010 sei wohl aus finanziellen Erwägungen entschieden worden, bis 2015 keine neuen Straßenbaumaßnahmen zu beginnen und auch keine Planungen einzuleiten. Aufgrund der aus städtischer Sicht hohen Dringlichkeit dieses Straßenbaus sei die Stadt bemüht, beim Land hier ausnahmsweise doch einen zeitnahen Baubeginn zu erreichen.

8. Verkehrsführung für Navigationsgeräte

Herr Rosemeier weist darauf hin, er habe Verständnis dafür, dass die in diversen Navigations-Softwares empfohlene Routenführung für LKW durch Vahlhausen nicht erwünscht sei, weil sie zu erheblichen verkehrsbedingten Belästigungen führe. Allerdings habe die Stadt keinen Einfluss auf diese Routenführungen.

Es müsse aber auch hingenommen werden, dass über eine Landesstraße wie die L 758 auch überörtlicher Verkehr geführt wird.

9. Straßen- und Kanalbau allgemein und

10. Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer auf Straßen und Wegen

- a Fußweg in Mosebeck gewünscht
- b Geh- u. Radweg von der Dorfmitte bis zur Dörenstraße und von Neu-Meiersfeld bis zur Bad Meinberger Straße in Vahlhausen gewünscht
- c Querungshilfen gewünscht: Barntruper Straße Höhe Bushaltestelle vor dem Ortseingang Mosebeck aus Richtung Detmold und an der Buswartestelle Höhe Götemann
- d Verbesserung der Verkehrsberuhigung gewünscht: Barntruper Straße innerorts
- e Straßenbeleuchtung "An der Mosebecke" und Altenkamp in Mosebeck gewünscht
- f Straßenbeleuchtung In Altenkamp: Stichweg zu den Häusern Barntruper Str. 222, 224, usw.
- g Laterne an der Bushaltestelle Hanseatenviertel gewünscht, die nächste Laterne ist zu weit entfernt ✓

Herr Rosemeier weist darauf hin, dass der Kanalbau in Diestelbruch zeitnah in den Hülßen beginne und in 2011 im Bereich Lübbecker Straße fortgesetzt werde.

Ein Verkauf öffentlicher Wegeflächen durch die Stadt an Privatpersonen ohne Not erfolge nicht. Dies gelte auch für den Bereich Almbergweg in Brokhäusen.

Ein Ausbau von Fuß- und Radwegen im Bereich Mosebeck und Vahlhausen sei abhängig vom Ausbau der L 758. Sollte dieser entsprechend dem Wunsch der Stadt erfolgen (siehe Punkt 7), würden sich aufgrund der dann gegebenen erheblichen Verkehrsreduzierung die gewünschten Maßnahmen in den Bereichen An der Mosebecke, Altenkamp, Vahlhäuser Höhe und Neu-Meiersfeld erübrigen.

Es werde zu prüfen sein, ob bis zur Klärung und Bau der L 758 eine andere, vielleicht auch „abgespeckte“, Lösung erfolgen muss. Unstrittig sei die bereits jetzt erfolgte Zunahme insbesondere des LKW-Verkehrs. Zurzeit ständen der Stadt hierfür auch keine Mittel zur Verfügung. Dies gelte auch für zusätzliche Straßenbeleuchtungen und Querungshilfen für Busnutzer, die aus finanziellen Gründen nur im Zuge von parallel erfolgenden Straßenbaumaßnahmen umgesetzt werden könnten.

Insbesondere aufgrund der geltend gemachten besonderen Verkehrsgefährdung für Schüler im Winter und der Unklarheit über den zeitnahen Bau der L 758 sagt Herr Heller zu, die Gesamtheit der hier gewünschten Maßnahmen eingehend zu prüfen und im Fachausschuss zu thematisieren.

11. Straßen und Wegeunterhaltung, Winterdienst

- a Zustand der Wirtschaftswege in Barkhausen
- b schlechter Straßenzustand in Hakedahl (Allandsbusch, Schlingenbusch usw.)
- c Gehweg und Wanderwege in einem maroden Zustand in Vahlhausen
- d Straßendecke erneuern In Altenkamp: Stichweg zu den Häusern Barntruper Str. 222, 224, usw.
- e Winterdienst auf den Bürgersteigen Barntruper Straße und An der Mosebecke (Kinderspielplatz),

Herr Hagemeister sagt zu, im Rahmen der erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen die Straßen und Wege zu a – d in diesem Herbst auszubessern.

Der Winterdienst auf den Gehwegen obliege grundsätzlich den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke. Soweit erforderlich, werden diese darauf hingewiesen. Auch die Stadt werde zukünftig im Bereich des Kinderspielplatzes den erforderlichen Winterdienst durchführen.

12. Hundehaltung

Herr Reese erläutert die komplexen Regelungen zur Hundeführung in der Öffentlichkeit und betont, dass die Hundesteuer nicht zweckgebunden für zusätzliche, aus der Hundehaltung entstehende, Kosten ist, sondern als allgemeine Einnahme in den städtischen Haushalt fließt. Die Steuerzahlung entbinde auch nicht von der Verpflichtung, die Hinterlassenschaften des eigenen Hundes sofort zu beseitigen. Darauf würden alle Neubürger schriftlich hingewiesen. Verfehlungen würden nach Verwarnung mit Bußgeld belegt.

In den kommenden Wochen sollen außerdem alle Haushalte angeschrieben werden mit der Bitte, bislang nicht zur Steuer angemeldete Hunde nachzumelden.

13. gemeinnützige Beschäftigungsmaßnahmen

Hierzu erläutert Herr Jeckel, Lippe pro Arbeit, dass es sich bei den zulässigen Maßnahmen nicht um Pflichtaufgaben der Gemeinde handeln dürfe. In Betracht kämen aber ein Ausbau von Wanderwegen oder Dorfverschönerungsmaßnahmen. Dazu gebe es ein öffentliches Förderprogramm für Beschäftigungsträger wie z. B. die „euwatec“ mit Langzeit-Arbeitslosen. Entsprechende Wünsche könnten über die OrtsB an ihn herangetragen werden.

Die anwesenden OrtsB berichten dazu sowohl über positive als auch über negative Erfahrungen mit der Durchführung von angeforderten Maßnahmen.

14. soziales Leben und Sport

a Spielplätze in Diestelbruch – Anzahl, Ausstattung und örtliche Lage

b Jugendraum im "Treffpunkt" in Diestelbruch: Bedarf oder kein Bedarf?

c Kunstrasenplatz, welcher OT bekommt den nächsten Kunstrasenplatz?

Zum Spielplatzangebot in Diestelbruch führt Herr Heller aus, dass die Stadt aufgrund ihrer Verkehrssicherungspflicht die Plätze und Geräte regelmäßig zu überprüfen habe und dies auch sorgfältig tue. Herr Zimmermann, Leiter des Fachbereichs 6, Stadtentwicklung, ergänzt, dass der Spielwert der vorhandenen Kinderspielplätze sicherlich verbesserungswürdig sei. Eine Herrichtung koste bis zu 50.000 €. Die fußläufige Entfernung zu einem Spielplatz solle gemäß dem aus den 80 Jahren stammenden Spielflächenleitplan möglichst nicht mehr als 300 m betragen. Es sei zu prüfen, wie die Erreichbarkeit des Spielplatzes Alsterstraße zu verbessern sei. Ein im Bebauungsplan enthaltener Spielplatz auf einem zentralen privaten Grundstück im Kreuzungsbereich Felsenweg / Duisburger Str. sei zudem bisher nicht realisiert worden. Es sei sinnvoll, im Rahmen der Überarbeitung des Spielflächenleitplanes zu prüfen, ob hier eine Realisierung bei gleichzeitigem Rückbau eines schlecht ausgestatteten Spielplatzes möglich und finanziell umsetzbar sei.

Diestelbruch strebt eine Wiederbelebung des Jugendraumes im „Treffpunkt“ an. Dazu sollen die Vahlhauser Jugendarbeiter ein Konzept entwickeln, das der Sozialraumkonferenz vorgestellt wird.

Herr Heller erläutert die Entscheidung aus dem Frühjahr 2010 über die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Jerxen-Orbke. Danach kam aus Kostengründen, insbesondere wegen der dort nicht erforderlichen und ansonsten sehr teuren Schallschutzmaßnahmen, kein anderer Platz in Betracht.

Wann und ob überhaupt in nächster Zeit ein weiterer Kunstrasenplatz in Detmold errichtet werden soll, hänge von den finanziellen Rahmenbedingungen ab. Entscheidend seien aber auch die demografische Entwicklung und die voraussichtliche Auslastung. Er selbst glaube, dass zukünftig die Bedeutung von Kleinfeldern erheblich an Bedeutung gewinnen werde. Hierzu werden auch andere Meinungen vertreten und kontrovers diskutiert.

15. Abschluss und Ausklang

Auf die abschließende Nachfrage von Herrn Heller, wie diese Veranstaltung aufgenommen wurde, erfolgt eine durchweg positive Resonanz aus den Reihen der OrtsB und der anderen Anwesenden.

Herr Heller sagt zu, die Niederschrift hierzu in die politischen Gremien zu geben. Selbstverständlich werde sie auch in den Ortsteilen ausgehängt und ins Internet gestellt.

Detmold, 12.10.2010

Heller

Bürgermeister

Göthe

Schriftführer